

Beratung mit Studienkursleitern

(UZ) Im Auftrag des Sekretariats der SED-Kreisleitung führten der Sekretär der SED-KL, Dr. Dieter Urbanek, und Mitglieder der Propagandakommission der Kreisleitung eine Beratung mit den Leitern der Studienkurse des Parteijahres durch. Im Mittelpunkt stand der Beitrag der Studienkurse für die Erfüllung der Aufgaben der politisch-ideologischen Arbeit in Vorbereitung des XII. Parteitages.

Schließzeit der Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek Leipzig (Hauptbibliothek, Beethovenstraße) und Gesellschaftswissenschaftliche Zweigstelle (Karl-Marx-Platz) ist am 19. Oktober 1989 aus innerbetrieblichen Gründen ab 18 Uhr geschlossen. Prof. Dr. sc. B. RÜDIGER, Direktor

Promotionen

Sektion Psychologie
Ingeborg Bött, am 10. Oktober, 14 Uhr, 7030, Tietzstr. 2, Hörsaal 18 der Sektion Psychologie: Befähigung von Lehrern zu dezentriertem Verhalten.

Sektion Mathematik
Klaus Hering, am 11. Oktober, 12.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hauptgebäude der KMU, Felix-Klein-Hörsaal (Raum 4-24): Prozesssysteme fester und variabler Struktur.

Bernd Kolkwitz, am 11. Oktober, 14 Uhr, gleicher Ort: Zur Steuerung von Produktionslagerhaltungsmethoden.

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin
Lutz Voigt, am 20. Oktober, 13.15 Uhr, 7010, Zwickauer Str. 59, Hörsaal des WB Radiologie und Chirurgie: Klinische Untersuchungen zur Senkung der embryonalen Mortalität beim Schwein.

Uwe Gille, am 20. Oktober, 14.30 Uhr, gleicher Ort: Vergleichende Betrachtungen zum postnatalen Wachstum der Körpermasse und ausgewählter Extremitätenmaße verschiedener Haus- und Labortierspezies.

Bereich Medizin
Heike Stansch, am 17. Oktober, 13.30 Uhr, 7010, Liebigstr. 27, Sitzungssaal des Bereichs Medizin: Untersuchungen zu östrogenen Veränderungen nach Schutzimpfungen in den Jahren 1975-1985, zu Masten-Drüsenbrüchen und zu Masten-Schutzimpfungen von Risiko-Kindern - im Bezirk Leipzig.

Böbel Stempel, am 17. Oktober, gleiche Zeit und gleicher Ort: Erfahrungen der englischen Inanbratung des 18. Jahrhunderts und deren Funktion beim Aufbau der Psychiatrie in Deutschland.

Christian Günther und Axel Kirchner, am 17. Oktober, gleiche Zeit und gleicher Ort: Die Entwicklung der Medizinorganisation und der medizinischen Betreuungspraxis im Fürstentum Sachsen-Weimar-Eisenach in der Zeit von 1750-1848.

Ursula Hölling, am 18. Oktober, 14 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Straße 53, Hörsaal der Klinik für Orthopädie: Erkrankungen am Haltungs- und Bewegungsapparat in der allgemeinen medizinischen Praxis (Analyse aus einer Großstadtklinik).

Kornelia Steinbach, am 18. Oktober, 15 Uhr, gleicher Ort: Veränderung verzweigter Aminosäuren nach Langzeitdauerbelastung.

Sektion Chemie
Bereits verteidigt haben ihre Promotion A:

Irina Uhlig zum Thema: ESCA-Strukturanalysen von Koordinationsverbindungen unter besonderer Berücksichtigung von Endzustandseffekten bei Nickelkomplexen.

Eberhard Eblert zum Thema: Vergleichen von Zeolithkatalysatoren für die n-Paraffin-Isomerisierung.



Redaktionskollegium: Gudrun Schaufuß (verantwortl. Redakteur), Jürgen Siewert (stellv. verantwortl. Redakteur), Susann Margner Olive Schirg (Redakteur), Dr. Bernd Aris, Martin Dickhoff, Dr. Brigitte Dösterwald, Wolfgang Öhne, Dr. Dr. sc. Karl-Wilhelm Haacke, Prof. Dr. sc. Günter Kottich, Helke Lehmann, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Mildner, Prof. Dr. sc. Klaus Schippel, Dr. Jochen Schlawig, Dr. Bernhard Scheffler, Dr. Annamaria Träger.

Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ III 18 136 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto: 5622-32-550 000.

Einzelpreis: 15 Pfennig. 33. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrennadel in Gold.

40 Jahre Universität im Bild - 1973

Das Jahr 1973 erlebte im Sommer seinen Höhepunkt mit der Durchführung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Berlin. Fleißig und vielfältig waren diese Augusttage auch in Leipzig vorbereitet worden. Zum Beispiel stellten etwa 80 Sportstudenten der DHK eine Festivalschau zusammen, und die Kulturrensemble der KMU erarbeiteten spezielle Weltfestspielprogramme. Der Festivalschau an der KMU hieß: „Hohe Studienergebnisse sind gefragt!“

Während sich dann rund 1000 Studenten der KMU in Berlin mit Jugendlichen aus 140 Ländern trafen, gemeinsam bei dem vom WBdJ und vom Internationalen Studentenbund organisierten Weltfestspielen diskutierten, sangen und Freundschaft schlossen, hatte am 3. August auch Leipzig seinen Festivalschau, der mit einem großen Meeting für Freundschaft und Solidarität ausklang.

1973 erwies sich überhaupt als ein Jahr des Bekenntnisses zur Hilfe und Solidarität: Mit Unterschriftenaktionen Anfang Januar wurde die Beendigung des US-amerikanischen Krieges in Vietnam gefordert und im September protestierten viele tausend Leipziger gegen den Anschlag der chilenischen Militärjunta auf



die Regierung und gegen den Mord an Präsident Salvador Allende. Die Aktion „Bücher für Chile“, von KMU-Studenten und Wissenschaftlern waren über 3000 Bücher gespendet worden, brachte nach dem Verkauf einen Erlös von fast 7000 Mark.

Eingeschlossen in die VII. Studententage der KMU im Mai waren neben der 9. Universitätsfeier

zum 20. Jahrestag der Verleihung des Namens „Karl Marx“ an die Universität. In der Entwicklungsbilanz konnte stolz darauf verwiesen werden, daß die KMU zu mehr als 30 ausländischen Hochschuleinrichtungen vertragliche Beziehungen unterhält und daß über 1100 ausländische Studenten und Aspiranten aus etwa 70 Staaten ihre Ausbildung hier erhalten.

Wettbewerb für Showmodelle wurde ein besonderer Erfolg

Auch die GST-Kreisorganisation der KMU hat sich mit vielen guten Taten würdig auf den 40. Jahrestag unserer Republik vorbereitet und reihete sich somit in die gute Bilanz unserer Universität ein. Bekanntlich steht im Mittelpunkt unserer Arbeit die Erhaltung der psychischen und physischen Wehrkraft, die Ausprägung einer konsequent auf Verteidigung ausgerichteten Wehrmotivation aller ungedienten und gedienten Reservisten sowie die Entwicklung der dafür erforderlichen breiten Beteiligung der Studenten und Reservisten an massenwehrsportlichen und massenpolitischen Maßnahmen, vor allem im Bereich des Wehrkampfsportes und des militärischen Mehrkampfes und des militärischen Kampfes.

Im Wehrsport breiter, vielfältiger und aktiver - Gemäß dieser Forderung rechnet die GST-Kreisorganisation der KMU anlässlich des 40. Jahrestages den Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte“ mit einer Planererfüllung von 126 Prozent ab. Des weiteren wurden erfolgreich der Wettkampf um den FDGB-Pokal im WKS und im Sportschleßen durchgeführt, sowie insgesamt sieben Schützenfeste organisiert. Als besonders erfolgreich ist dabei hervorzuheben, der neue Wettkampf für alle Sportlehrer des HK der KMU „Schützenkönig des HK“ und die Schützenfeste in den Betriebsleistungslagern der KMU.

Ein besonderer Erfolg war der II. Zuschauerwettbewerb für Show-

modelle im Schiffsmodellsport. Die Show, wo die KMU, unter den Augen von über 7000 begeisterten Zuschauern, den Siegerpokal errang.

Auch im Tauchsport wurde erneut eine ausgezeichnete Wehrsportarbeit geleistet. So wurde anlässlich des 40. Jahrestages ein Vergleichswettkampf des Tauchsportklubs der KMU zusätzlich durchgeführt. Weitere Aktivitäten waren die Erarbeitung eines Forschungsberichts über das NEG Kulkwitzer See für die SED-Bezirksleitung Leipzig, gemeinsam mit Wissenschaftlern der KMU die Produktion eines Fernsehfilms „Gewässer am Rande der Stadt“, die Entwicklung eines Universal-UW-Kameragesäßes, Bildung und erste Expedition der TAZA-Arbeitsgruppe „Höhlenauchen“ und „UW-Archivologie“, die Erringung des Pokals „Baskal 89“ durch eine TAZA-Auswahlmannschaft beim internationalen UW-Film- und Foto-Wettkampf 1989 und das Knüpfen von internationalen Beziehungen zur UdSSR, CSSR und der VR Vietnam.

Beim 1. Bezirkspokalwettkampf im Computersport gewannen Computersportler der GST-GO Handelshochschule alle vorderen Plätze. Im WKS läuft die planmäßige Vorbereitung des III. Zentralen Reservistenvergleiches der KMU, dem mit 6000 Teilnehmern größten Wehrsportereignis für Reservisten im gesamten MHF-Bereich der DDR.

Im Zeichen der GST-Initiative XII. Parteitag der SED. - Alle

Kraft für die Stärkung des Sozialismus in der DDR - hat sich die GST-Kreisorganisation der KMU anspruchsvolle Ziele gestellt. So werden eine Sektion Tauchsport an der Handelshochschule und eine Sektion Computersport an der GST-GO Physik gegründet. Die GST-GO TAS führt den Kampf um den Ehrennamen „Clara Zetkin“ im weiteren sind wir bestrebt, 30 Wettkämpfer für den MMK von der III. und VI. OS zu gewinnen. In diesem Zusammenhang steht auch die Einbeziehung von Lehrern und Schülern der Spezialschule „Oswald“-EOS in die Massenwehrsportarten der GST-Kreisorganisation der KMU.

Auch die planmäßige und zielgerichtete Vorbereitung der 22. Kreiswehrsportspiele, des III. Zuschauerwettbewerbs für Showmodelle im Schiffsmodellsport und des IV. Zentralen Reservistenvergleiches gehören zu den Schwerpunkten unserer Arbeit, um diese massenpolitischen Höhepunkte mit hohem Niveau durchzuführen. Dazu gehört auch die Vorbereitung und Durchführung der Woche der Waffenbrüderschaft und die Gestaltung des Wettkampfes um den „Pokal der Freundschaft“.

Weitere Aktivitäten zur Vorbereitung auf den XII. Parteitag der SED sind eine Tauchsportausstellung auf der 32. MMM durch die Sektion Tauchsport und die Schaffung eines Reparaturkollektivs zur Instandhaltung GST-eigener Kfz.

WOLFGANG ERDMANN

Sektion Chemie: Verpflichtung wurde eingelöst KMU war guter Gastgeber für über 700 Wissenschaftler

VII. Donau-Symposium für Chromatographie an der KMU

Die KMU war Gastgeber des Analytiktreffens 1989, das als internationale Tagung „7th Danube Symposium on Chromatography“ unter Leitung von Prof. Dr. Werner Engewald durchgeführt wurde. Veranstalter waren das Analytische Zentrum der Sektion Chemie der KMU und die Arbeitsgemeinschaft Chromatographie der Chemischen Gesellschaft der DDR mit Unterstützung von weiteren wissenschaftlichen Gesellschaften.

Zur Eröffnung konnte der Rektor der Alma mater, Prof. Dr. Hans Hennig, über 700 Teilnehmer, darunter 365 ausländische Wissenschaftler aus 18 Staaten begrüßen. Die seit 1977 im zweijährigen Turnus veranstaltete Tagungsreihe hat sich zur bedeutendsten Veranstaltung auf dem Gebiet der Chromatographie, in den sozialistischen Ländern profiliert.

Der Name Donau-Symposium wurde von den Gründern dieser Veranstaltungreihe gewählt, um auf die Notwendigkeit der wissenschaftlichen Kooperation zwischen Staaten verschiedener Gesellschaftsordnungen in Europa hinzuweisen.

Nach Szeged, Karlovy Vary, Siofok, Bratislava, Jalta und Varna fand diese Tagung erstmalig in der DDR statt. Damit war das seit 1974 vom Analytischen Zentrum jährlich veranstaltete Analytiktreffen zu einem speziellen Teilgebiet der Analytischen Chemie, zum dritten Mal der Chromatographie gewidmet. Dieses bedeutende Spezialgebiet der analytischen Chemie befaßt sich mit der Trennung und Analyse von Substanzgemischen bzw. mit dem Nachweis von Verbindungen in komplizierten Mischungen. Chromatographische Methoden werden dabei in breitem Maße zur Lösung von Forschungs- und Entwicklungsaufgaben, Produkt- und Produktionskontrollen in Chemie, Pharmazie, Mikroelektronik, Biotechnologie, Nahrungsmittelproduktion, Medizin, Toxikologie, Arbeits- und Umweltschutz und anderen Bereichen eingesetzt. Diese Methoden weisen zahlreiche Innovationen und hohe Wachstumsraten auf.

Das umfangreiche Programm bestand aus 30 Vorträgen, über 300 Posterbeiträgen und speziellen Seminaren. Es vermittelte eine umfassende Darstellung der jüngsten me-

thodischen und apparativen Entwicklung der Gas-, Säulenflüssigkeits- und Pinnarchromatographie und zeigte neue Prinzipien, z. B. zur Trennung von Biomolekülen, zur extremen Spurenanalyse und zur Trennung enantiomerer Verbindungen mit weitgefächerten Anwendungsmöglichkeiten. In die Veranstaltung integriert war eine sehr gut besuchte Ausstellung von Geräten, Chemikalien und Zubehör für Chromatographie einschließlich Probenzubereitung, an der sich 28 Firmen des In- und Auslandes beteiligten.

Die vielfältigen Kontakt- und Diskussionsmöglichkeiten wurden von den Teilnehmern zu einem intensiven Erfahrungsaustausch genutzt. Damit wird die Tagung dazu beitragen, diese analytischen Verfahren noch zielgerichteter und effektiver in der Praxis einzusetzen.

Zum Abschluß des Symposiums wurde den Organisatoren vom Internationalen Wissenschaftlichen Komitee im Namen der Teilnehmer ein hohes Niveau des wissenschaftlichen Programms und des Rahmenprogramms sowie eine perfekte Organisation bescheinigt. Der Universitäts-Komplex erwies sich - nicht zuletzt durch den engagierten Einsatz des Vorbereitungskomitees und zahlreicher Helfer - als hervorragende Tagungsstätte. Damit konnte die Verpflichtung, im 40. Jahr der DDR, diese Tagung auf hohem Niveau durchzuführen, in Ehren erfüllt werden.

Prof. Dr. WERNER ENGEWALD

Unser Standpunkt:

Tagtäglich erleben wir eine groß angelegte Hetze und Verleumdung gegen unsere Republik und ihre führende Kraft, die SED, durch die BRD und ihre Medien, die an Offenheit nichts missen läßt. Wir erleben eine von langer Hand vorbereitete Abwerbung von Bürgern der DDR, von der auch unsere Universität betroffen ist. Wir wissen auch um die Aktivierung der Tätigkeit von Feinden in der DDR zur Destabilisierung der Arbeiter- und Bauern-Macht. Für jeden von uns wird gerade in diesen Tagen sichtbar: die Feinde des Sozialismus sind angetreten - alle Niederlagen der Vergangenheit mißachtend -, die Ergebnisse der Nachkriegsentwicklung zu revidieren, unsere Republik zu destabilisieren, zu verleumdern und im Sinne der Etablierung bürgerlich-kapitalistischer Verhältnisse zu „reformieren“. Wir, die Kommunisten, und mit uns die überwiegende Mehrheit der Bürger sind angetreten, bauend auf unsere marxistisch-leninistische Weltanschauung, auf die Ergebnisse und Erfahrungen unserer 40jährigen Geschichte, das Leben in unserem

Landes noch lebenswerter zu gestalten und dazu alles Hemmnisse beseitigen zu rufen. In diese große Bewegung werden wir uns als Kommunisten und Angehörige der Universität mit Tat und Leidenschaft einbringen. Gerade in diesen Tagen von den Genossen in den Grundorganisationen in Partigruppenversammlungen und in den persönlichen Gesprächen zum Umtausch der Parteidokumente zum Ausdruck kommen. Sie stellen sich den Anforderungen, denn es lohnt sich zu kämpfen. Nur das kann die Antwort auf alle Angriffe des Klassengegners sein. Gemeinsam mit den Mitgliedern des Sekretariats der SED-Kreisleitung, so wolle Genosse Dr. Werner Fuchs bei den Kommunisten der GO Rechtswissenschaft, beraten die Genossen, und es wird hervorgehoben: Gerade in einer Zeit verstärkter Aktivität des Gegners haben wir als Mitglieder der Partei der Arbeiterklasse die Pflicht, das Wesen und die Absicht der Feinde erkennbar zu machen. Wir lassen das in 40 Jahren Errungens niemals und von niemandem in den Dreck treten! G. S.

Wir bekennen uns zu unserer gemeinsamen Sache

KMU-Angehörige distanzieren sich von antisozialistischen Machenschaften und verurteilen BRD-Medienkampagne

Unsere Probleme werden wir hier lösen

Den mündigen sozialistischen Bürger zeichnet neben dem Bemühen um fachliche Kompetenz, neben hoher Einsatzbereitschaft beim Vorbringen der Dinge gesellschaftlichen Belangs, auch neben der Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung in einem Klima der Offenheit und des Vertrauens insbesondere eines aus: **Klarer Standpunkt zu unserer gemeinsamen sozialistischen Sache.**

Diesen Standpunkt gilt es zu befragen und zu prüfen in diesen politisch stürmischen Tagen, in denen die - notwendige! - Diskussion über die unablässige Überwindung der Ursachen für die Überwindung der Diskrepanzen zwischen Wollen und Können, Wollen und Sein (und diese Aufgabe ist permanent zu lösen) in allen Bereichen der Gesellschaft in bisher nicht gekanntem Ausmaß geführt wird, sich produktiv wie auch reproduktiv Bahn bricht. Auf der produktiven Seite der mündigen sozialistischen Bürger, der ernsthaft und unaufhörlich ringt um Verbesserung auf der Grundlage des Erreichten. Auf der anderen Seite Bürger, die „Veränderungen“ wollen, die letztlich auf eine Beseitigung der ersten sozialistischen Gesellschaft auf deutschem Boden hinauslaufen. Die hier also die Kapitalherrschaft restaurieren möchten.

Um nicht falsch verstanden zu

werden: Nicht jeder bei uns Andersdenkende ist ein Gegner, wer nicht für uns ist, muß noch lange nicht außerstande sein, eine bestimmte Wegstrecke mit uns gemeinsam zu beschreiten und sich dabei selbst zu verändern. Höchste gemeinsame Werte wie Friedenssicherung, soziale Sicherheit und Geborgenheit, mannigfache Möglichkeiten zur Persönlichkeitsentfaltung im Interesse aller sind in dieser Beziehung Voraussetzungen für einen Konsens, und daran wird sich auch nichts ändern.

Wer aber dafür demonstriert, publiziert agiert - ob nun unter dem Banner der Kirche oder eines „Neuen Forum“ -, die vielen bewahrenswerten Errungenschaften unserer revolutionären und evolutionären Veränderungen letztlich zu diskreditieren und zu liquidieren, für den bringe ich keinerlei Verständnis auf. Die Verfassung der DDR bezeichnet den Handlungsräum, setzt Parameter. Daß sie mit allen Mitteln verteidigt werden muß und mit ihr das, was wir trotz aller objektiv und subjektiv begründeten Probleme, die wir aber nicht gemeinsam lösen können - so lebenswert finden, dafür stehe ich ein, und darüber sind wir uns der Parteigruppe Wissenschaftler des WB I der Sektion Journalismik einig.

PETER MÜHLENBERG

Vorsitzender WBA 343

Stets persönlich Flagge zelgen

Wie viele Universitätsangehörige und andere Leipziger, mit denen ich in den letzten Tagen sprach, meine ich: Wir müssen jenen Grenzen setzen, die dem Sozialismus Schaden bringen. In meinem bewußt geführten Leben habe ich die Erfahrung gemacht und hat sich meine Überzeugung vertieft, unter allen Bedingungen mit verantwortlich zu sein, daß unsere sozialistische Republik politisch stabil ist und bleibt. Das schließt meines Erachtens ein: Durch eigenes engagiertes Arbeiten in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit anderen stets persönlich Flagge zu zel-

gen, klassenmäßige Haltung mit Augenmaß zu praktizieren und auch den Meinungsstreit mit Andersdenkenden, Verunsicherten, so oder so Unzufriedenen kulturtreu zu führen. Solch differenziertes Herangehen halte ich in den Arbeitskollektiven und überhaupt allerorts für geboten, um klare, orientierende und motivierende Lebenshilfe zu leisten und damit verhindern zu helfen, daß trübe Gefühlslagen über alle Vernunftsdämme hinwegschwenken.

Prof. em. Dr. sc. phil. Dr. paed. h. c. WERNER MÜLLER

Vom Sprechen und Hören

Aus der Arbeit der Leipziger Phoniater

(ADN) Nicht weniger als 6000 Erstkonsultationen haben die Mediziner, Sprachwissenschaftler, Logopäden und audiolinguistisch-phoniatrischen Assistentinnen der Abteilung für Stimm-, Sprach- und Hörsstörungen an der Leipziger Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten im Jahr zu bewältigt. Die Einrichtung, zugleich Audiolinguistisch-Phoniatrisches Zentrum im Bezirk, stellt nicht nur entsprechende Schäden fest und sorgt gemeinsam mit Logopäden (Rehabilitationspädagogen) für individuelle Therapie, sondern nimmt jährlich auch etwa 800 Tauglichkeitsprüfungen vor.



„Nutznießer“ sind vorwiegend alle Oberschüler aus dem Territorium, die einen die Stimme besonders beanspruchenden Beruf ergreifen wollen, so Krippenerzieherinnen, Kindergärtnerinnen und Lehrer. „Dank der guten Zusammenarbeit die der Bezirkschulrat mit uns pflegt, gibt es in dieser Hinsicht keine Probleme“, erklärte der Leiter der Abteil-

lung, Dozent Dr. sc. med. Wolfgang Behrendt. Eine gleich fruchtbare Kooperation bestünde auch mit der Generalintendantin der Leipziger Theater, deren Schauspieler, Gesangsolisten und Chorsänger sich alle vier Jahre einer Stimmuntersuchung zu unterziehen haben.

Zu den Hauptaufgaben gehören auch die Früherfassung hörgestörter Kinder.